

22/38-39

[1648 November]

B

GUETLICHER VERGLEICH ZWISCHEN HPTM. [HEINRICH I. ZURLAUBEN] UND AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN WEGEN DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN

Da zwischen den beiden Brüdern wegen der Resignation und Uebergabe der Kompagnie Zurlauben sowie wegen der im Vertrage von 1636 ausbedungenen 4000 Fr. ein Streit entstanden sei, hätten diese sich durch seine [Johann Balthasar Honeggers] Vermittlung wie folgt verglichen:

s. AH 22/25, 1-4

Geschrieben von Beat II. Zurlauben
AH 22, 92

1648

A

STAND DES GARDEREGIMENTES

Die 11 alten Kompagnien:

<u>Ort</u>	<u>Kompagnie</u>	<u>"Anncienete"</u>	<u>Inhaber</u>	<u>Standort</u>
	La Generale [von Charles Schomberg, Duc de Halwin]			Hof
	La Colonelle de [Kaspar] Freuler		Oberst Gallati	
LU	[von Ludwig] Pfyffer			
SZ	[von Wolfgang Dietrich Theodor] Reding: "ne sert depuis 7 annes"	1. Kp.	Familie	Piombino
ZG	[von Heinrich I.] Zurlauben "perre et 3 fils" [Konrad III. mit Beat II., Franz, Heinrich I.]	3. Kp.	Familie	Piombino
GL	[von Bernhard und Melchior] Hässy		Familie	Picardie, "Alammé"
FR	[von Pierre] Fegely	4. Kp.	Familie	
SO	Oberst [Ludwig] von Roll "Resingné"	2. Kp.		"Millanois"

<u>Ort</u> <u>Kompagnie</u>	<u>"Ancienete"</u>	<u>Inhaber</u>	<u>Standort</u>
SO [von Viktor] Gibelin			Picardie, "Alarmmé"
GR [Melchior] Dumont			Picardie, "Alarmmé"
GR Hercules von Salis, vormals von Oberst [Andreas] Brügger			Hof
GR Die Kompagnie des Obersten [Ulysses] von Salis sei in der Tat erst am 12. zu den Belagerern von La Rochelle gestossen.			

Die 8 Kompagnien, die später zum Garderegiment gekommen seien und über deren Reihenfolge keine Regelung getroffen worden sei:

<u>Ort</u> <u>Kompagnie</u>	<u>Standort</u>
BE [von Albert] von Erlach	Hof; Picardie, "Alarmmé"
ZH [von Johann Jakob] Rahn	Picardie, "Alarmmé"
UR [von Anton] Zumbrunnen, zur Zeit im Besitz von [Hans] Schwaller von Solothurn, "ce que Choque le Canton DUry"	Picardie, "Alarmmé"
FR [von Oberst François-Louis] d'Affry, gegenwärtig im Besitze des Sohnes [Jean-Louis d'Affry]	Piombino
FR [von Nicolas-Jacques de] Praroman, ging 1648 an seinen Sohn [François-Pierre de Praroman] über	
SO [von Jacques de Stavay-] Mollondin	Picardie, "Alarmmé"
SO [von Johann Ulrich] Greder, gegenwärtig im Be- sitze von [Philipp] Wallier und [Lorenz Esta- vayer-] Montet	"Millanois"
GR Carl von Salis	

Schliesslich seien im September 1648 noch zwei in Amiens in aller Eile aufgestellte Kompagnien nach Piombino gekommen. "Dont Ceste distribution a fort alterrer les Suisses", seien die Kompagnien doch sehr willkürlich unter den einzelnen eidg. Orten verteilt worden; so hätten einige zwei bis drei, andere überhaupt keine erhalten; wieder andere seien sogar an "des subiects des princes" gegangen, die mit Frankreich nicht einmal in einem Bündnis stünden.

<u>Ort</u> <u>Kompagnie</u>	<u>Standort</u>
SH [von Christoph] Ziegler	"Millanois"
BS Rosemont	"Millanois"

22/39-40

<u>Ort</u> <u>Kompagnie</u>	<u>Standort</u>
NE [von Josué oder Henri] Hory, appartenant a M [Henri II. duc d'Orléans-] Longueville	"Millanois"
GR [von Johann Anton] Stoppa, passierte im Juni 1648 300 Mann stark von Lyon herkommend in Cremona Revue	
NE [von Jacques d'Haudanger de] Guy 1648	

 In franz. Sprache, geschrieben von Heinrich I. Zurlauben
 AH 22, 93-94 - Blatt 94^V leer

40

[1651] April 14.

A

BRIEF [VON HPTM. HEINRICH II. ZURLAUBEN] AN [OBERST LUDWIG] VON ROLL

Schon vor 10 Tagen habe er seiner Tante [Anna Elisabeth Wallier] geschrieben, sei aber bis heute ohne Antwort geblieben. Auch auf zwei frühere Briefe, die er ihr noch von Lyon aus geschrieben, habe sie nicht reagiert. Dabei wäre er wegen der Abrechnungen mit den Soldaten unbedingt auf deren Bericht angewiesen. Von dem, was bis dato an ausstehenden "monstre" zugunsten seines Onkels [Heinrich I. Zurlauben] ausbezahlt worden sei, habe er eine Abrechnung nach Hause geschickt. Er hoffe für diese seine Bemühungen ihr Lob zu ernten. Was die Zahlungen an [Barthélemy] Rolland zugunsten von [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding und [Jean-Louis] d'Affry angehe, seien diese nicht in bar, sondern mit Wechseln auf die 6 ersten "monstres" des Jahres 1649 angewiesen worden. "Pour la debte du feu Brendlin" (die sich auf 1456 lb. belaufe) habe er nach einigen Nachforschungen die Richtigkeit der Forderungen feststellen können. Der Schuldschein habe ein Notar ausgestellt, dessen "Minute" von seinem Onkel sel. beglaubigt worden sei. Schliesslich sei er auch mit Fournier wegen dessen Forderungen an seinen Onkel sel. zu einer gütlichen Uebereinkunft gelangt. Diese sei durch die Vermittlung des Commissaire de Saint-Denis, der um die Angelegenheit gewusst habe, zustande ge-